AUSGABE 08 | 2021

UNSER RASSE HUND

RASSEPORTRÄT
Malinois

HUND & LEBEN
Hilfe, mein Hund jagt

KYNOLOGIE AKTUELL
Grauer Star beim Hund

VDH
Verband für das Deutsche Hundewesen

EUKANUBA

Für ein langes, gesundes Leben mit Ihrem Hund

VON EXPERTEN ENTWICKELT

von Züchtern empfohlen

Werden Sie Mitglied in unserem Züchter-Club

Melden Sie sich noch heute kostenlos beim Eukanuba Züchter-Club unter www.eukanuba.de/zuechter-club an und nutzen Sie Vorzugspreise und weitere Exklusivvorteile:

- Preisvorteil duch Eukanuba Futtersäcke für Züchter
- Gratis-Welpen-Sets* für neue Welpenbesitzer
- Lieferservice
- News, Aktualisierungen und neueste Angebote
- Kostenlose Online-Seminare rund zu den Themen: Ernährung, Gesundheit, Zucht und Sport

BRED BY EXPERTS. FED BY EXPERTS.
»EUKANUBA
BREEDER'S CLUB

Ihre Fachberaterin

BETTINA BLASE
TELEFON: 0151-62 96 60 60
E-MAIL: BETTINA.BLASE@EU.SPECTRUMBRANDS.COM

www.eukanuba.de/zuechter-club

* Für aktive Züchterkunden sowie nachweislich geborene und mit EUKANUBA Puppy aufgezogene Welpen.

Foto: VDH

Udo Kopernik
VDH-Vorstandsmitglied

Der Corona-Hund

Nein, er ist keine neue FCI-Rasse. Er geistert durch die Medien. Dort wurde er geboren, hält sich in den Schlagzeilen und schaffte es bis ins „heute journal". Früher waren Themen rund um den Hund etwas fürs Sommerloch. Das dehnt sich inzwischen seit April 2020 zu einem nicht enden wollenden Sommermärchen aus. Der Corona-Hund. Er ist schwer zu fassen. Das liegt nicht an ihm, sondern am generellen Umgang mit Fakten zum Hund in Deutschland. Es gibt sie eigentlich nicht. Als eins der wenigen Länder in der EU leistet sich Deutschland: keine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht beim Hund.

Alles was wir an Zahlen haben, basiert auf Schätzungen: Ergebnisse der Marktforschung, Hochrechnungen aus den freiwilligen Registrierungen bei Tasso oder Findefix oder Meldungen einzelner Kommunen zur Zahl der angemeldeten Hunde. Das Statistische Bundesamt erfasst zumindest die Höhe der Einnahmen durch die Hundesteuer. Fiskalisch verstehen wir keinen Spaß. Für die ersten drei Quartale meldete man einen Zuwachs von 2,5% Mehreinnahmen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Rückschlüsse auf die Zahl der Hunde lasse das nicht zu, betont das Amt. Gefühlt hat die Zahl der Hunde im letzten Jahr hingegen deutlich zugenommen. Die – immer noch? – hohe Nachfrage bei unseren Züchtern stützt diese Annahme. Vielleicht schummelt der Corona-Hunde-Halter bei der Steuer. Im Juni vergangenen Jahres meldete Tasso eine Zunahme von Registrierungen um 25%. Im Monat Juni! Da lag gerade ein harter Lockdown mit Grenzschließungen, die den Hundehandel nahezu völlig zum Erliegen gebracht hatten, hinter uns. Mit der Öffnung der Grenzen brachen dann die Dämme. Im gedehnten Sommerloch verselbstständigte sich diese Zahl in den Medien. Am Ende des Jahres waren es dann bei Tasso ca. 8% mehr Registrierungen als im Vorjahr und der Deutsche Tierschutzbund meldete bei Findefix eine Zunahme von 15% bei Heimtieren – da wurden Katzen mitgezählt.

Die VDH-Welpenstatistik, also die Zahl der Zuchtbucheintragungen in unseren Mitgliedsvereinen weist für das erste Corona-Jahr einen Zuwachs von knapp 6,6% aus, bewegt sich also in etwa in der Größenordnung der beiden freiwilligen Register. So richtig passt dies aber nicht in das Bild, das unsere Züchter zeichnen und auch nicht zu den Eindrücken, die wir als brave Hundespaziergänger auf der Straße sammeln.

Der Corona-Hund zeigt einmal mehr, dass wir alle wissen sollten, worüber wir reden, wenn Entscheidungen zur Zucht, Haltung und Ausbildung von Hunden getroffen werden. Fakten können nur mit einer Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht bereitgestellt werden. Die Politik in Bund und Ländern sollte aufhören, sich gegenseitig die Verantwortung zuzuschieben, sondern: einfach machen.

Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.

PRÄSIDIUM UND VORSTAND

Präsident: Prof. Dr. Peter Friedrich
Vizepräsidentin: Christa Bremer

Angelika Kammerscheid-Lammers
Udo Kopernik
Josef Pohling
Wolfgang Rüskamp

VORSTANDSRESSORTS (zugeordnete Obleute)

Agility:
Christa Bremer
(Christoph Holzschneider)

Ausstellungswesen:
Angelika Kammerscheid-Lammers

Dog Dancing:
Christa Bremer
(Carmen Schmid)

Flyball:
Wolfgang Rüskamp
(Günter Frechen)

Gebrauchshundwesen:
Christa Bremer
(Wilfried Tautz)

Gesundheit & Wissenschaft:
Prof. Dr. Peter Friedrich
(Dr. Dagmar Heydeck)

Haushalt & Wirtschaft:
Christa Bremer

Jagdhundwesen:
Josef Pohling
(Gerwin Günter)

Jugend:
Wolfgang Rüskamp

Landesverbandswesen:
Angelika Kammerscheid-Lammers

Obedience:
Wolfgang Rüskamp
(Rainer Sydow)

Öffentlichkeitsarbeit:
Udo Kopernik
(Burkhard Seibel)

Rally Obedience:
Christa Bremer
(Angelika Schröder)

Rettungshundwesen:
Christa Bremer
(Detlef Kühn)

Turnierhundsport:
Wolfgang Rüskamp
(Christoph Holzschneider)

Wasserarbeit:
Christa Bremer

Windhundsport:
Christa Bremer
(Josef Statti)

Zuchtrichter & Rassestandards:
Josef Pohling

Zucht:
Prof. Dr. Peter Friedrich
(Barbara Pallasky)

VDH-ZÜCHTER-VORTEILSPAKET

www.vdh.de/zuechterclub

Neu:
10 % Rabatt bei AmazonPets

Mein **VDH** Züchterclub

Über 4.000 Züchter vertrauen dem VDH-Vorteilsprogramm.
Sie erhalten exklusive Rabatte beim VDH und unseren Partnern:

- Werbung für Ihre Zuchtstätte und Würfe auf www.vdh.de/welpen
- 10 EUR Rabatt auf Meldegebühren für VDH-Ausstellungen
- 5 EUR Rabatt für alle Seminare der VDH-Akademie
- Monatlicher Aktions-Newsletter mit Angeboten unserer Partner

Alle Vorteile auf einen Blick www.vdh.de/zuechterclub

Nutzen Sie die große Reichweite der VDH-Website!

1.8 Mio
Page Impressions

60.000+
Welpen-Newsletter-Abonnenten

PREMIUM-PARTNER

Exklusiver Online-Partner

PARTNER

INHALT

Rasseporträt Malinois | Seite 6

Foto: ©Gabriele Metz

Hilfe, mein Hund jagt | Seite 28

Foto: ©Wasitt - stock.adobe.com

Grauer Star | Seite 42

AUS DEM VERBAND

Sportlicher Freund – beflissener Diensthund 6
Rasseporträt Malinois

Welpenstatistik 2020 16

HUND & LEBEN

Vorstellung Fährtenarbeit / Aufbau 20

Hilfe, mein Hund jagt 28
Tipps für weniger Stress beim Spaziergang

Kurzmeldungen 38

Hunde-Rentner – Tipps für „alte Felle“ 40
Buchvorstellung

KYNOLOGIE AKTUELL

Grauer Star beim Hund 44
Häufige Ursache für Erblindung bei Hunden

Hat Ihr Hund ein krankes Herz? 49
Frage des Monats

Kastration von Hunden 50
Aus veterinärmedizinischer Sicht

KLEINANZEIGEN 54

AUS DEN VEREINEN 56

IMPRESSUM 96

Titelfoto: ©Deutscher Klub für Belgische Schäferhunde e. V.

MALINOIS

Sportlicher Freund – beflissener Diensthund

Von Gabriele Metz

Foto: ©Anke Bochem, Deutscher Malinois Club e.V.

Die kurzhaarige Variante des Belgischen Schäferhundes ist durch und durch sportlich unterwegs. Malinois punkten in vielen Bereichen des Hundesports, überzeugen als Dienst-hunde und sind zudem anhängliche Familienmitglieder.

Sportlicher Athlet

Foto: ©Deutscher Klub für Belgische Schäferhunde e. V.

Er stammt aus dem Nachbarland Belgien und gehört zur Gruppe der Hüte- und Treibhunde (FCI Gruppe 1). Früher setzte man den Malinois überwiegend als Schäferhund ein, heute brilliert er vor allem als Gebrauchs- oder Diensthund sowie als vielseitiges, vierbeiniges Familienmitglied. Mit einer Größe von bis zu 62 Zentimetern ist der kurzhaarige Hund relativ groß. Das falbfarben-schwarzgewolkte Haarkleid und die schwarze Maske sind rassetypisch.

TEMPERAMENTVOLL

Sein Temperament ist ausgeprägt, entsprechend hoch ist das Anforderungsprofil des Malinois, der allerdings nicht nur als leistungsstarker Sporthund punktet, sondern als einfühlsamer Sozialpartner auch seiner Familie viel Freude bereitet. Möglichst viel Zuwendung ist dem vielseitig einsetzbaren Belgier wichtig – ebenso wie die Auslastung von Kopf und Körper. Eine geradezu unersättliche Neugierde, Spielfreude bis ins Seniorenalter und eine gewisse Schlitzohrigkeit machen das Wesen des Malinois aus. Unbekannten Personen gegenüber verhält sich der idealerweise niemals ängstliche oder aufdringliche Hund neutral.

Malinois sind für den Hundesport prädestiniert.

SPORTLICH UND PFLEGELEICHT

In der Welt des Hundesports fühlt sich der Malinois rundum wohl und überzeugt durch herausragende Leistungen bei jedem Wetter. Als Spätentwickler erfreuen sich die klugen Belgier an einer recht langen Phase der Jugendlichkeit, die bereits intensiv für eine entsprechende Sozialisierung genutzt werden sollte. Der positive Kontakt zu Menschen, Artgenossen und anderen Tieren ist sehr wichtig für die Entwicklung des selbstbewussten Hundes. Mit Ruhe, Einfühlungsvermögen und liebevoller Konsequenz erreicht man bei ihm Erziehungsziele. Zuviel Härte innerhalb der Erziehung schafft hingegen womöglich einen ängstlichen, misstrauischen Hund. Der Malinois ist ein ausgesprochen sensibler Hund, der sich seinen Menschen sehr eng anschließt und für eine Zwingerhaltung nicht geeignet ist. Das schmutzabweisende, pflegeleichte Fell macht wenig Arbeit und ist weitgehend geruchslos. Lediglich während der zweimal jährlich anstehenden Fellwechsel ist vermehrtes Bürsten sinnvoll.

Fotos: ©Anke Bochem, Deutscher Malinois Club e.V.

Möglichst viel Zuwendung ist dem vielseitig einsetzbaren Belgier wichtig – ebenso wie die Auslastung von Kopf und Körper.

Anzeige

Der Galopp des Malinois ist kraftvoll und raumgreifend.

EIN ATHLET

Der Malinois ist die kurzhaarige Varietät des Belgischen Schäferhundes. Sein kurzes, dichtes Fell umhüllt einen athletischen Körper. Straffheit und der Eindruck von hoher Leistungsfähigkeit prägen das Erscheinungsbild dieses Hundes. Eine schwarze Maske und das falbfarben-schwarzgewolkte Haarkleid (schwarz gefärbte Haarspitzen = Charbonnage) unterstreichen seine elegante Optik zusätzlich.

MECHELAAR

Hierzulande wird der Malinois oder Mechelaar der Einfachheit halber oft Mali genannt. Sein Name ist sogar auf der Landkarte zu finden: Die flämische Stadt Mecheln, die von den französisch sprechenden Wallonen Malines genannt wird, fungierte als Namenspate. Die frühen Züchter der Rasse strebten nach einem fleißigen Gebrauchshund und legten damals dabei wesentlich mehr Wert auf charakterliche Eigenschaften als auf einen einheitlichen Phänotyp und eine optimale Farbe. Ein Beispiel hierfür: Trotz der Mahnung des zuständigen Clubs (1899), nur rotbraune Hunde mit guter schwarzer Berußung und einer dunklen Maske zur Zucht heranzuziehen, vermehrten die Züchter rund um Malines auch andere Farbschläge (grau, schwarz etc.).

Zu den ersten bekannten Vertretern der Rasse gehören der kurzhaarige Rüde Tomy, der aus der Verpaarung einer braun-gestromten Hündin und einem graubraunen Rüden entstammte. Auch Dewet und Tjop gelten als Urgesteine der Malinoiszucht. Auf der ersten von Professor Reul organisierten Hundeausstellung fanden sich immerhin 33 kurzhaarige Belgische Schäferhunde ein.

Auch an der Schafherde sind Malis in ihrem Element.

Foto: ©Anke Bochem, Deutscher Malinois Club e.V.

Die frühen Züchter der Rasse strebten nach einem fleißigen Gebrauchshund und legten damals dabei wesentlich mehr Wert auf charakterliche Eigenschaften als auf einen einheitlichen Phänotyp und eine optimale Farbe.

Anzeige

Malinois sind klug, aufmerksam und ausgesprochen lernfreudig. Gestellte Aufgaben lösen sie mit großer Begeisterung.

Wasserscheu? Kein bisschen!

DER DURCHBRUCH

Es dauerte nicht lange und schon galten die Malinois in ganz Belgien als überragende Arbeitshunde. Sie erzielten hervorragende Resultate bei Leistungsprüfungen und belegten auch bei der Schweizer Siegertitelprüfung für Gebrauchshunde stets die vorderen Ränge.

In den 1980er Jahren erlebte der Malinois in Deutschland einen spektakulären Durchbruch. Zuvor nur wenigen Hundefreunden bekannt, entwickelte er sich zu einem beliebten Sporthund, der auch bei den Behörden (Polizei/Zoll) überaus positives Aufsehen erregte. Malinois sind klug, aufmerksam und ausgesprochen lernfreudig. Gestellte Aufgaben lösen sie mit großer Begeisterung. Die Rasse befindet sich in Deutschland nach wie vor im Aufwärtstrend und stellt aktuell die überragende Mehrheit der Diensthunde.

Fotos: ©Deutscher Klub für Belgische Schäferhunde e. V.

Anzeige

DKBS

Deutscher Klub für Belgische Schäferhunde e. V. im VDH
Groenendael – Laekenois – Malinois – Tervueren

Gesunde Zucht
durch Wissen und Transparenz

Ältester Rassezuchtverein im VDH
für Groenendael · Laekenois · Malinois · Tervueren

DKBS e.V. · Grüntenstr. 30 · 87452 Altusried · 08374-3234068 · office@dkbs.de · www.dkbs.de

KONTAKT

Deutscher Klub für Belgische Schäferhunde e.V.
www.dkbs.de

Belgische Schäferhunde Berlin e.V.
www.bsb-e-v.de

Belgische Schäferhunde Deutschland e.V.
www.bsd-ev.com

Deutscher Malinois Club e.V.
www.mechelaar.de

Fotos: ©Deutscher Klub für Belgische Schäferhunde e. V.

WIE WIR WURDEN, WAS WIR SIND

Malinois gehören zu den Belgischen Schäferhunden. Das macht ihren gemeinsamen Ursprung so interessant: Bis ins 17. Jahrhundert hinein prägten Stärke und Größe das Bild des Schäferhundes. Die Schafhirten setzten die so genannten Schafrüden weniger für das eigentliche Treiben der Herden, als gegen Diebe, Wölfe und Bären ein. Mit der Beendigung des 30-jährigen Krieges (1648) öffnete sich eine neue Seite des Geschichtsbuches und dies brachte viele Veränderungen mit sich, die unter anderem auch den Einsatz der Schäferhunde betrafen: Vagabundierende Plünderer befanden sich auf dem Rückzug und gleichzeitig ging der Bären- und Wolfsbestand zurück. Das ursprüngliche Aufgabengebiet der mutigen Begleiter der Schäfer schrumpfte auf ein Minimum. Schon ertönte der Ruf nach einer neuen Generation von Schäferhunden. Zu diesem Zeitpunkt traten erstmals „Flüchtige Hunde" in Deutschland, Holland und auch Belgien in Erscheinung. Ihre Aufgabe bestand darin, schier unermüdlich auf den Beinen zu sein, um die Schafherden von bestellten Äckern und Nutzpflanzen fern zu halten.

Bis ins letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts hinein waren Belgische Schäferhunde ausschließlich Arbeitshunde der Schäfer- und Bauernschicht. Die genügsamen und arbeitswilligen Vierbeiner zeigten zu diesem Zeitpunkt ein noch sehr uneinheitliches Erscheinungsbild. Ihre Wesensmerkmale – eine unabdingbare Voraussetzung für die tägliche, harte Arbeit – schienen aber schon damals gefestigt gewesen zu sein.

Der Beginn der gezielten Zucht lässt sich auf das Jahr 1891 datieren. Damals schloss sich eine Gruppe engagierter Kynologen zusammen, die sich von Professor A. Reul, einem Dozenten der veterinärmedizinischen Schule in Curegehm, beraten ließ. Daraus resultierte schließlich die Gründung des „Belgische Schäferhundeklubs". Es folgten die Niederlegung eines ersten Standards und die Aufnahme ins Zuchtbuch der Société Royale St. Hubert (L.O.S.H.). 1910 galten Typ und Wesen des Belgischen Schäferhundes bereits als klar festgelegt.

Die erste Aufgabe des „Club du Chien de Berger Belge" bestand darin, über 100 anwesende Schäferhunde aus den verschiedensten belgischen Provinzen nach Rassemerkmalen einzuteilen. Es gab eine relativ große Anzahl langhaariger, schwarzer Hunde und auch graue, rauhaarige Rassevertreter sowie braune beziehungsweise beige, kurzhaarige Tiere mit einer schwarzen Maske. Die Veranstalter der Schäferhundausstellung beschlossen, zukünftig für langhaarige Hunde nur noch die Farbe Schwarz; Rotbraun für die kurzhaarigen Rassevertreter und Grau für rauhaarige Schäferhunde zuzulassen. Da durch diese Entscheidung vielen ausgezeichneten Hunden die Voraussetzung für eine Zuchttauglichkeit fehlte, entschlossen sich deren Besitzer, einen eigenen Club zu gründen. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte ein erneuter Zusammenschluss beider Vereinigungen. Man züchtete nun folgende Rassen:

- **Malinois (rotbraune, kurzhaarige Hunde)**
- **Groenendael (schwarze, langhaarige Hunde)**
- **Tervueren (rotbraune, langhaarige Hunde)**
- **Laekenois (graue oder rotbraune, rauhaarige Hunde)**

Es kam zu einem erstaunlich schnellen Aufschwung der Rassen, den der erste Weltkrieg jedoch unterbrach. 1920 lockerte der Club die Farbentrennung der Hunde und ließ nun auch Mischfarben zu. Man durfte nun verschiedenfarbige Hunde gleicher Haarart miteinander verpaaren und auch Rauhaar und Kurzhaar konnten züchterisch kombiniert werden.

Das gleiche Prozedere wiederholte sich nach dem Zweiten Weltkrieg. Wieder war die Zucht Belgischer Schäferhunde, die sich bis 1930 relativ gut erholt hatte, am Boden und der Club gestattete erneut gelockerte Verpaarungen, um die Rassen zu erhalten. Erst 1973 erfolgte ein endgültiges Verbot der Mischlingswürfe.